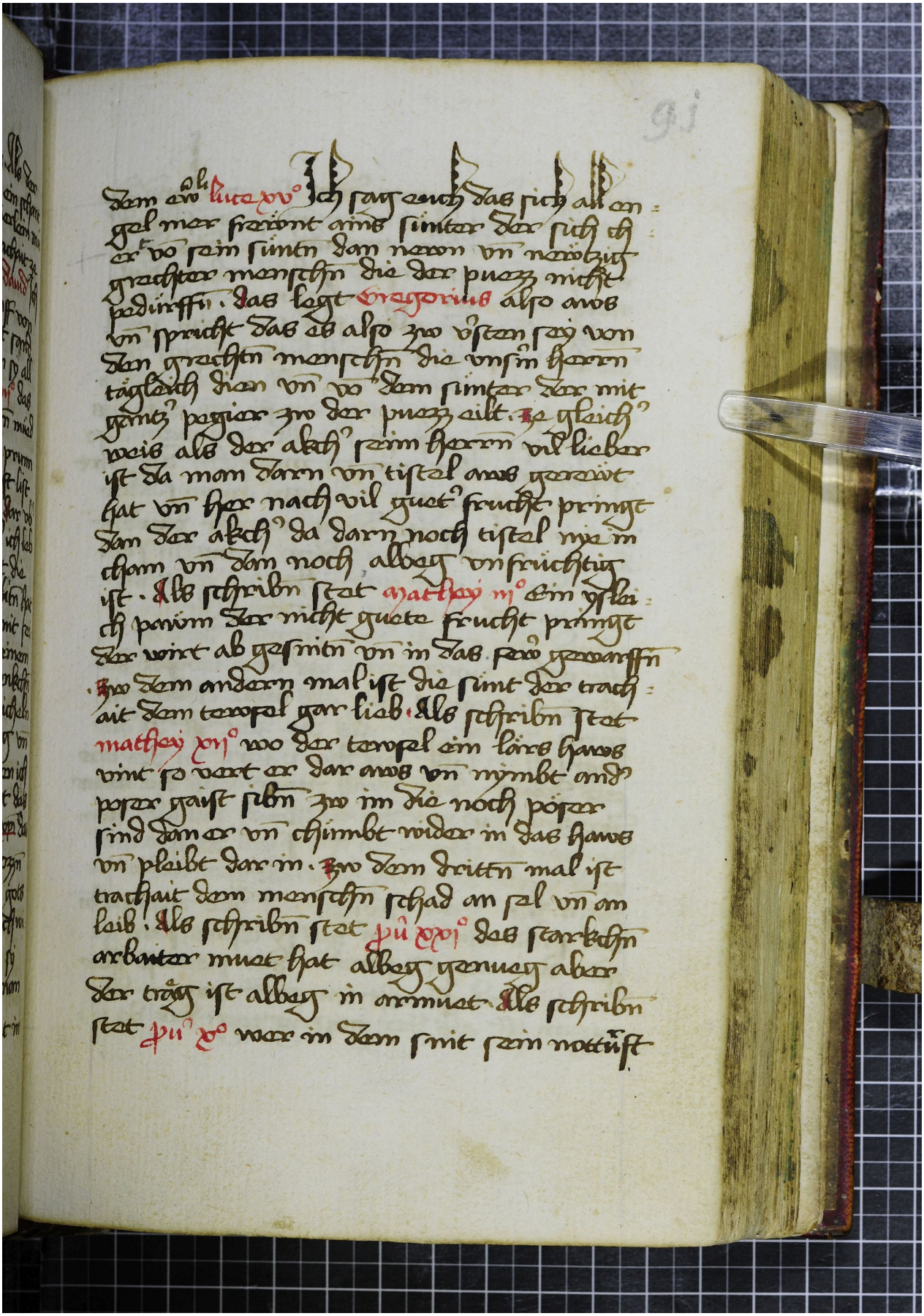
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dem ewl Luce xv° Ich sag euch das pich all en
gel mer freüent ains sinter der sich ch
er wo sein sinten dan neun vn neüntzig
gerechter menschn die der puezz nicht
pedirffn. Das legt Gregorius also aus
vn spricht das es also zw osten sey von
den gerechten menschn die vnsn herren
täglich dienen vn wo dem sinter der mit
gentz begier zw der puezz eilt. Zu gleich
weis als der akch sein herren vil lieber
ist da man darn vn tistel aus gerawt
hat vn her nach vil guet frucht pringt
dan der akch da darn noch tistel wie m
chum vn dem noch alberg vnfruchtig
ist. Als schriben stat Matthey m° ein gslei
ch panim der nicht guete frucht pringt
der wirt ab gesnitn vn in das fewr gewarffn
Zw dem andern mal ist die sint der trach
ait dem tempel gar lieb. Als schriben stat
matthey xxi° wo der tempel ein lärs haus
vint so vert er dar aus vn nymbt ond
poser gaist sibn zw im die noch poser
sind dan er vn chimbt wider in das haus
vn pleibt dar in. Zw dem dritten mal ist
trachait dem menschn schad an sel vn an
leib. Als schriben stat pü xxi° das starkstn
arbaiter muet hat alberg genucz aber
der träg ist alberg in armuet. Als schriben
stat pü x° wer in dem smit sein notdüft